

8. August 2010 - 19. Sonntag i. Jkr C

Weish 18, 6-9

Jene Nacht wurde unseren Vätern vorher angekündigt; denn sie sollten zuversichtlich sein und sicher wissen, welchen eidlichen Zusagen sie vertrauen konnten. So erwartete dein Volk die Rettung der Gerechten und den Untergang der Feinde. Während du die Gegner strafftest, hast du uns zu dir gerufen und verherrlicht. Denn im Verborgenen feierten die frommen Söhne der Guten ihr Opferfest; sie verpflichteten sich einmütig auf das göttliche Gesetz, dass die Heiligen in gleicher Weise Güter wie Gefahren teilen sollten, und sangen schon im Voraus die Loblieder der Väter.

*Gutes
muss oft im Geheimen geschehen,
weil sich
die angeblich Wichtigen
bedroht fühlen.*

*Erste Schritte
werden im Geheimen gesetzt,
zaghafte,
vorsichtige,
dann aber immer mutiger.*

*Das Gute und Richtige
wird nicht immer
gleich als solches
erkannt.*

*Aber dann
kommt es ans Licht,
wenn Menschen
geholfen haben,
für andere
eingetreten sind,
den Ruf Gottes
gehört haben*

Marie Falkenstein

